



Der Weg zum Traumhaus

Auf einem Grundstück in Dormagen bei Köln haben sich die Eheleute Christian (40) und Stefanie de Buhr (27) in der Nähe ihrer Arbeitsstätte den Traum vom Wohnen verwirklicht.



Der gebürtige Wuppertaler und die gebürtige Berlinerin haben sich 2009 entschlossen, ihren Traum zu verwirklichen: ein eigenes Haus, ganz nach ihren Vorstellungen. Die in Düsseldorf tätigen Banker haben bis dahin einige Stationen durchlaufen. Sie wohnten zur Miete in Viersen, in Grevenbroich in einem Bauernhaus mit offenem Kamin und in Uedesheim am Rhein. „All unsere Wohnungen hatten etwas Besonderes“, betont Christian de Buhr. „Dennoch fehlte immer etwas: Intimsphäre, Freizügigkeit und Gestaltungsmöglichkeit sind in einer Mietwohnung begrenzt – und irgendwann will man diese Kompromisse nicht mehr eingehen.“ Nach Gesprächen mit fünf Fertighausherstellern entscheiden sie sich für

ein Haus von Viebrockhaus, einem überregional tätigen Hersteller von ökologischen Massivhäusern. „Unser Verkaufsberater Klaus Biesen, der auch Geschäftsführer des Musterhausparks in Kaarst ist, hat uns begeistert: kompetent, seriös, verständlich und vertrauenserweckend hat er uns Schritt für Schritt bei unserer Entscheidungsfindung begleitet und immer wieder wertvolle Tipps gegeben. Einfach super!“

Ein Unikat

Das Traumhaus der de Buhrs ist ein Unikat: Es fügt zwei Hausvarianten des Anbieters zu einem harmonischen Ganzen zusammen. „Auch unsere Vorstellungen von der benötigten Wohnfläche hat



Klaus Biesen 'pädagogisch sinnvoll' korrigiert", erzählt Christian de Buhr und fährt fort: „Wir hatten keine echte Vorstellung, wie groß zum Beispiel ein Raum mit 17 Quadratmeter ist. Beim Rundgang durch die Musterhäuser haben wir oftmals gestaunt und Raumgrößen viel zu hoch eingeschätzt. Schließlich sind wir bei 158 statt 200 Quadratmetern für unser Haus gelandet und wissen: Wir haben richtig viel Platz.“ In punkto Heiztechnik wählten die de Buhrs energie-sparende Drei-Liter-Technik, die mit Abluft-Wärmepumpe, geregelter Be- und Entlüftung und Heizkosten von maximal 350 Euro im Jahr für das ganze Haus zukunftsfähig und berechenbar bleibt. Annehmlichkeiten, wie Fußbodenheizung und einen Kamin, haben sie sich zusätzlich gegönnt. „Den Kamin haben wir nahezu täglich genutzt“, zeigen sich beide begeistert. Bodentiefe Fenster, elektrische Rollläden, Hausautomation und Sonderausstattungen – vor allem im Bad – waren für die beiden ein Muss. Ein Bemusterungstag bei Villeroy & Boch in Mettlach, inklusive 3D-Darstellung der geplanten Wohlfühl-Oase, waren ein Erlebnis und erleichterten die Entscheidung. Einen besonderen Wunsch erfüllen sich beide: ein eigenes Kino. Es „wurde auch mit einer Vorstellung zur Zufriedenheit der Besucher eingeweiht“, so die stolzen Hausbesitzer.

Ängste inklusive

Gab es auch Ängste, die die beiden vor der Entscheidung umtrieben? „Klar“, gibt Christian de Buhr offen zu. „Zwei Banker bauen mitten in der Finanzkrise, da muss man schon mutig sein. Fragen drängen sich auf wie 'Bekommen wir die Finanzierung hin?' oder 'Kann man die Finanzierung bis zum Ende durchziehen?' 'Müssen wir beim Konsum zurückstecken? Was können wir uns noch leisten?' Und nicht zuletzt: 'Haben wir den richtigen Haushersteller gefunden?' Denn dieses Haus haben wir mindestens in den nächsten 25 Jahren.“ Mit dem Bau haben sich die beiden schließlich auch auf einen Wohnort, einen Arbeitsort und auch eine Region für die nächsten Jahre mehr oder weniger festgelegt. Ihre Empfehlung: „Man muss sich erst etwas beruhigt haben und bei aller Flexibilität ein bisschen angekommen sein, bevor man baut.“

Zügiger Bauablauf

Im Juli ist es so weit: Pünktlich startet das Gießen der Bodenplatte. Sechs Betonmischer rücken morgens an, und am Nachmittag ist alles schon erledigt. Im Eiltempo geht es weiter. „Auch die Mau- ▶

Links: Ein Zimmer ist für das Heimkino reserviert und erzeugt dank technischer Ausstattung, schwarzen Wänden, Kinobeleuchtung und Ledercouch ein echtes Kinofeeling. Rechts: Der Kamin im Hause de Buhr sorgt für eine rustikale und gemütliche Atmosphäre, die durch eine dahinterliegende Natursteinwand noch verstärkt wird. Unten: Eine schicke Ankleide gehört ebenso zum modernen Komfort im Haus wie ein Bad inklusive der lange ersehnten Badewanne – auch Details wie die Farbgestaltung der Wand im Treppenhaus geben dem Einfamilienhaus der Eheleute de Buhr seinen speziellen Charakter.





Viebrockhaus – Zahlen, Daten, Fakten

Der Diplom-Ingenieur Andreas Viebrock ist Vorstandsvorsitzender der Viebrockhaus AG:

„Die kurze Bauzeit ist für viele Kunden ein wichtiges Entscheidungskriterium. Sie bedeutet konkret: eine kurze finanzielle Doppelbelastung durch Miete für die alte Wohnung und Baukredite für das neue Haus sowie eine kurze Baustressphase.“

Aktuell 548 Mitarbeiter | 50 Musterhäuser an acht Ausstellungsorten | Massivbauweise | zweischalig als Standard: Hintermauerwerk | Dämmung, Luftschicht und Verblendung – wahlweise mit Putzfassade

inklusive der dreischichtigen „Klimaschutzwand“ | 2008: 723 Häuser, 2010 genau 1.029 Häuser

Garantierte Bauzeit drei Monate: Die Bauzeit der traditionell Stein auf Stein gemauerten Häuser ist durch den vorproduzierten Dachstuhl, vorgefertigte Fenster, vorgeplante Bauabläufe und weitere Ablaufoptimierungen um mehr als zwei Monate verkürzt – nach dem Motto: „Qualität durch Präzision“.

Jahreszeitlich unabhängige Produktion: Durch ein vor der Witterung abschirmendes Bauzelt können die Handwerker den Keller und die Bodenplatte auch im Winter bei Frost bauen.

KfW-Effizienzhäuser 70, 55 oder 40: Sie werden serienmäßig mit einer Wärmepumpe und einer kon-

trollierten Be- und Entlüftung ausgestattet.

Aktiv-Häuser im Energieplus-Standard: Sie gehen ab sofort in Serie und sind für fast alle 40 Haustypen realisierbar. Mit der Fotovoltaikanlage von Würth Solar plus dem Energiemanager lässt sich mehr Strom produzieren als benötigt wird und per 10-kWh-Lithium-Ionen-Hausbatterie von Varta speichern.

Zehn Jahre Garantie: Sie gilt für Hauskonstruktion samt Dämmung, Fenstern und Türen, Treppe, Wärmepumpe inklusive Fußbodenheizung, Fotovoltaik und alle Elektroarbeiten.

Garantien: Eine Baufertigstellungs-Versicherung sowie eine Bauleistungs- und Bauherrenhaftpflicht-Versicherung als Rundum-Schutz vor Ansprüchen Dritter bieten den Bauherren zusätzliche Sicherheit.

► rer haben danach unglaublich schnell gearbeitet“, so Stefanie de Buhr. „Ich war drei Tage zu einem Seminar, kam zurück und das Erdgeschoss inklusive Decke war fertig.“ Nach knapp zweieinhalb Wochen steht das Stein auf Stein gebaute Haus, sogar verklintert, wenn auch noch ohne Endverputz. Am 28. Oktober ist bereits die Endabnahme, am 16. und 17. November ziehen sie ein. Im Rückblick

sind die jungen Hausbesitzer dankbar: „Wir hatten gigantisches Glück“, schwärmen Christian und Stefanie de Buhr. „Wir hatten einen super Verkaufsberater, einen tollen Bauleiter, einen kompetenten Generalunternehmer.“ Vor allem der Bauleiter hat für den reibungslosen Ablauf eine Schlüsselfunktion. Er koordiniert die einzelnen Gewerke und kommuniziert mit den Bauherren. „Jeden Mittwoch haben wir uns mit Herrn Löhden getroffen und sind alles durchgegangen. Er war immer sehr sachlich und cool, wir waren stets über alles informiert“, so Christian de Buhr. So konnten auch Probleme immer schnell geklärt werden.

Alles aus einer Hand

Da sie schlüsselfertig bauen lassen, halten sich eigene Arbeiten in Grenzen. Die Hausherrin: „Die einzige Eigenleistung, die wir erbringen: Das Fensterputzen (das lassen wir uns nicht nehmen) und die Dämmung des Spitzbodens. Den Außenanstrich der Dachüberstände wollten wir zwar auch selbst übernehmen, aber da wäre mehr Farbe auf unserem schönen Klinker gelandet als auf dem Holz. Deshalb haben wir das den Malern überlassen.“

Umzugs- statt Baustress

In der der Zeit vor Baubeginn hatten sie mehr positiven 'Stress' als in der gesamten Bauphase. Doch in der Umzugswoche kommt ganz anderer Stress auf: „Auf einmal mussten wir alles selbst organisieren und waren nicht mehr die interessierten Beobachter. Alles landete auf einmal bei uns... Zu guter Letzt hat aber alles gut geklappt und wir konnten Dienstagabend schon im neuen Bett im neuen Haus schlafen.“ In der Zeit danach mussten 1000 Sachen besorgt, aufgebaut oder sortiert werden. Der Maler kam noch einige Male, der Elektriker auch. Der letzte Karton war am Sonntag ausgepackt und Stefanie de Buhr hat pünktlich zum ersten Advent die Weihnachtsdekoration angebracht. Bei den Außenanlagen machte ihnen der frühe Wintereinbruch einen Strich durch die Rechnung. „Wir genießen jetzt erst einmal unser Haus von innen und ab Frühjahr dann auch von außen.“ Das Fazit des Ehepaars: „Wir sind total happy, dass wir gebaut haben, wie wir gebaut haben und das wir mit Viebrockhaus gebaut haben! Mehr geht nicht.“

Fotos: Viebrockhaus

Info 0661



Oben: Ob bei der Einrichtungsbemusterung oder während des Hausbaues, Ehepaar de Buhr fühlte sich in jeder Hinsicht gut beraten. Unten: Die Küche von Sabine und Christian de Buhr ist durch die hellen Schrankfronten sehr hell, Holzoberflächen wirken edel und zaubern einen Hauch Behaglichkeit.